

10 1007 - Gi Anz - Hoegy

„Sehr gute Ansätze“ für Gi Anz. 7.10.2010 erfolgreiche Kooperation

Hungener Grüne unterstützen die Kandidatur von Elke Högy

HUNGEN (kr). Nachdem Elke Högy ihnen ihre Ziele vorstellte, haben die Hungener Grünen ihre Unterstützung für die Kandidatin der SPD für die Nachfolge von Klaus Peter Weber im Bürgermeisteramt erklärt. Högy war auf Einladung der Fraktion und des Ortsverbandsvorstandes zu Gast bei den Grünen gewesen. Als Schwerpunkte kommunalen Engagements als Bürgermeisterin benannte sie dabei den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und der dezentralen Energieversorgung, Ideen für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde, die Einrichtung eines Bildungsrates sowie eine intensivere Zusammenarbeit der Stadt mit den Schulen.

Die Grünen sahen „sehr gute Ansätze, die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich erneuerbare Energien wie beim gemeinsamen Einsatz für den Solarpark Trais-Horloff fortzuführen“. Dies gelte auch für die auf Initiative der Grünen auf den parlamentarischen Weg gebrachten Projekte wie die Einrichtung des Energiebeirates sowie die Gründung des Bündnisses für Familie. Auch bei den weiteren Themenschwerpunkten Tourismusförderung sowie Stärkung der Marke „Schäferstadt Hungen“ knüpfe man an eine gemeinsame erfolgreiche Parlamentsarbeit an.

Einig war man sich auch bei „sehr wichtigen Themen“ wie der Stärkung Hungens als Wohn- und Gewerbestandort. Beim Thema Gewerbe sah man gemeinsam die Notwendigkeit einer „deutlich aktiveren Rolle der Stadt“ bei der Gewerbe-

ansiedlung. Gemeinsam strebe man die Reaktivierung der Bahnlinie Hungen-Wölfersheim an, um einen direkten und schnellen Nahverkehrszugang zum Rhein-Main-Gebiet zu erhalten.

Klares Konzept gelobt

Deckungsgleich waren beide Seiten auch in der Einschätzung, durch eine seit Langem von den Hungener Grünen geforderte engere Kooperation mit den Nachbargemeinden einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen leisten zu können. Eine Zusammenlegung der Bauhöfe Hungens und Lichs lehne man dagegen ab. Hier sei eine Kooperation in einzelnen Bereichen wie Einkauf oder zielgerichteter gemeinsamer Einsatz von Fachkräften sinnvoller.

Auf ausdrückliche Zustimmung bei den Grünen stieß Elke Högy mit ihrem Anspruch, die Bürger der Großgemeinde frühzeitig in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und regelmäßig in Bürgerversammlungen und Bürgersprechstunden zu informieren.

Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Macht lobte die „besonderen Fähigkeiten“ von Elke Högy. Sie verfüge über ein klares und zukunftsfähiges Konzept für die Großgemeinde, verbunden mit dem Willen dieses umzusetzen. Gleichzeitig habe sie die für ein Bürgermeisteramt sehr wichtigen Eigenschaften wie Überzeugungskraft und Durchsetzungsfähigkeit.